

II-6007 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3055 /J

1988 -12- 0 2

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Nowotny, Kokail
und Genossen
an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Verkauf des Zellstoffwerkes Pöls

Laut einem Bericht der Zeitung "Standard" vom 24. 11. 1988
schätzt der Generaldirektor der Neusiedler Papier A. G.
Dipl. Ing. Manfred Leeb den Wert der Zellstoffwerkes Pöls auf
fünf bis sechs Milliarden Schilling. Von Seiten der ÖIAG
wurde dieses Werk an die Neusiedler Papierfabriks A. G. um
rund 2 Mrd. Schilling verkauft, wobei der Kauf nur zu einem
sehr geringen Teil durch Barmittel und überwiegend durch
Übernahme (günstiger) Kredite erfolgte. Die Mehrheit der auf
diese Weise deutlich wertvoller gewordenen Neusiedler-
Papierfabriks A. G. wurde nun vor kurzem vom bisherigen
Besitzer wieder weiterverkauft.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordne-
ten an Sie folgende

A n f r a g e:

1. Wurden Sie als Eigentümerversreter von Seiten der ÖIAG
von dem beabsichtigtem Verkauf des Zellstoffwerkes Pöls
und den damit verbundenen Konditionen informiert?
2. Wie wird von Seiten der ÖIAG die Abgabe des Zellstoff-
werkes Pöls zu einem weit unter dem geschätzten Wert lie-
genden Preis begründet. Falls eine solche Begründung bis
jetzt nicht gegeben wurde, sind Sie bereit, eine solche

Begründung über die Abgabe von indirektem Eigentum der Republik Österreichs einzuholen?

3. Welche zusätzlichen Verpflichtungen neben der Zahlung des Kaufpreises und der Kreditübernahme wurden vom Erwerber von Pöls übernommen, insbesondere hinsichtlich weiterer Investitionen?
4. Ist gewährleistet, daß solche Verpflichtungen auch von späteren Erwerbern des Zellstoffwerkes Pöls, bzw. der Neusiedler Papierfabriks A. G., eingehalten werden. Auf welche Weise ist allenfalls eine solche Gewährleistung gesichert?